

Robyn Carr

Sehnsuchtstage in
Thunder Point



Roman



New York Times
Bestseller Autoren

alles mit Schnee bedeckt gewesen. An den Bäumen dort hing im Winter kein einziges Blatt mehr.

Laine war ein wenig erschrocken, wie gewöhnlich und plump das kleine Domizil wirkte. Sie hatte es auf keinen Fotos von vorn gesehen. Es wirkte sehr klein. Die Vorderseite hatte eine ganz normale weiße Haustür und ein einziges Fenster. Wenn es Laines Haus gewesen wäre, hätte sie die Tür dunkelgrün gestrichen und es mit den Fensterrahmen und -läden ebenso gemacht.

Sie parkte den Wagen, stieg aus und reichte der Immobilienmaklerin die Hand. „Ms. Dysart?“, fragte sie.

„Nennen Sie mich Ray Anne. Ich freue mich, Sie endlich kennenzulernen, Laine.“ Sie klimperte mit den Hausschlüsseln. „Ich glaube, es wird Ihnen gefallen. Bitte, gehen Sie vor.“

Mit Ray Anne und Devon, die ihr dicht auf den Fersen folgten, betrat Laine das kleine Haus und damit eine völlig neue Welt. Im Inneren empfing sie eine weiträumige Diele. Links waren eine offene Treppe und ein kleines Gästebad. Auf der rechten Seite ein kleiner unmöblierter Raum mit einer Doppeltür, die man aufschieben konnte. Perfekt, um ihn als Arbeitszimmer zu nutzen. Geradeaus befand sich ein großes Zimmer mit einem riesigen Panoramafenster. Auf der linken Seite des großen Raums lag die große offene Küche mit angrenzendem Essbereich vor einem weiteren Fenster. Die beiden Fenster waren durch eine Fenstertür getrennt, die auf eine sehr große Terrasse führte – mit einem Ausblick auf die Bucht, der Laine einfach nur umhaute. Sie holte einmal tief Luft, lief zum Terrassengeländer und schaute hinunter. Die Terrasse thronte auf der Spitze

eines Felshügels. „Sie können von hier aus nicht direkt zum Strand“, erklärte Ray Anne, die hinter ihr stand. „Es ist auch kein wirklich großer Strand – nur ein kleiner Sandstreifen bei Niedrigwasser. Um zum Strand zu gelangen, müssen Sie die Straße runter, durch die Stadt zur Marina runter. Doch die einzige, wirklich nennenswerte Strandlage hat Thunder Point da, wo Cooper gerade baut. Die meisten von uns hätten nie gedacht, dass dort je Gebäude stehen werden, doch Cooper plant mindestens zwanzig Einfamilienhäuser. Das restliche Fußvolk muss entweder von seiner Bar oder der Marina aus zum Strand gehen. Das ist die nördliche Landzunge. Der vorherige Besitzer, der Cooper alles vererbt hat, wollte immer, dass sie ein Natur- und Tierschutzgebiet bleibt. Sosehr ich mir auch wünschen würde, auch dieses Land in Grundstückspartellen aufzuteilen, um sie für

Cooper zu verkaufen, müssen Sie zugeben, dass es wunderschön ist.“

„Wunderschön“, wiederholte Laine atemlos.

Ein paar Bäume wuchsen direkt aus den Felsen und dem Hügel unter ihrer Terrasse und ragten so weit auf, dass ihre Äste das Geländer streiften. Bald müssten sie gestutzt werden, damit sie Laine nicht die Sicht nahmen.

„Im Moment ist es so feucht und kalt, dass ich den Grill und die Terrassenmöbel unter ihrer Abdeckung gelassen habe. Bei diesem Wetter sitzen Sie vermutlich sowieso nicht draußen.“

Laine sah sich zum ersten Mal richtig um. Offenbar standen unter der wasserfesten Plane ein Tisch, vier Stühle, ein Sessel und ein ziemlich großer Grill. Laine drehte sich um und kehrte in Haus zurück. Dort nahm sie

erst jetzt richtig Notiz von dem großen Wohnzimmer, das durch einen Frühstückstresen von der Küche getrennt war. Auf den Fotos hatte die Einrichtung etwas schöner ausgesehen, als sie es tatsächlich war. Es gab ein kastanienbraunes Sofa, zwei ungemütlich wirkende Rattan-Sessel, einen schönen Kamin und überhaupt nichts Anheimelndes. In der Frühstücksecke stand ein heruntergekommener, aber großer Tisch mit acht Korbstühlen. Ein kleiner Flur führte zu einem Waschraum, einer kleinen Pantry und der Innentür zur Garage.

„Schlafzimmer?“, fragte Laine.

„Gleich hier entlang“, erwiderte Ray Anne und führte sie wieder zur Haustür zurück und die Treppe hoch. Laine und Devon folgten ihr. Oben gab eine offene Doppeltür den Blick auf ein ziemlich kleines, doch gemütlich aussehendes Schlafzimmer mit großem Bett,